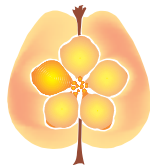


GRENZÜBERSCHREITENDE EUREGIO STREUOBSTTAGE 2008



Salzburger Landesverband für Obstbau,
Garten- und Landschaftspflege



Bayerische Akademie
für Naturschutz und
Landschaftspflege



FACHTAGUNG

„Strategien zur Vermarktung regionaler Streuobstprodukte“

Sicherung des Streu- und Selbstversorgerobstbaues in der Grenzregion Bayern-Salzburg durch bessere Vermarktungsmöglichkeiten der Obstprodukte

Freitag, 19. und Samstag, 20. September 2008
Hallwang – bei Salzburg, Gemeindesaal



Gefördert von der Europäischen Union mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung EFRE (INTERREG)



PROGRAMM – TAGUNG

Freitag, 19. September 2008

Moderation: Christine Mooslechner, ORF Salzburg

ab 8.00 Uhr

9.00 Uhr

Eintreffen und Anmeldung der Teilnehmer

Eröffnung und Begrüßung durch **LR Josef Eisl**, Amt der Salzburger Landesregierung

Der Obstgarten - Wiedergewinnung des Paradieses

Dr. Josef Heringer, Laufen

P A U S E

Fördermöglichkeiten für

Vermarktungsmaßnahmen und -einrichtungen

Förderinstrumente für Projektentwicklung zur Vermarktung von Streuobstprodukten;

Welche Förderungen gibt es und welche Anforderungen müssen erfüllt werden?

Dr. Josef Guggenberger, Amt der Salzburger Landesregierung

Stefan Kilian, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

12.00 – 14.00 Uhr

Mittagessen im Landgasthof „Kirchbichl“, Dorfstraße 41, 5300 Hallwang

14.00 – 17.00 Uhr

Bramberg – ein erfolgreiches Projekt

Projektentwicklung und Vermarktung am Beispiel der Genussregion Bramberger Obstsaft

Obm. Toni Lassacher, Obst- und Gartenbauverein Bramberg

Christian Vötter, Verein Tauriska, Neukirchen

BIO-Produkte in Gastronomie und Großküchen

Vermarktungsmöglichkeiten und Erfahrungen

Hans Rampelt, Fa. C+C Pfeiffer

P A U S E

Apfelsaft aus bäuerlicher Produktion

Korrekte Kennzeichnung (Erfahrungen aus amtlicher Sicht)

Produkttrisiken (Konterminanten)

Konzentrat versus Direktsaft - Was sind die wesentlichen Unterschiede?

Dr. Christian Lechner, Lebensmittelgutachter für Getränke, AGES Wien

Möglichkeit zum Quartierbezug

19.00 Uhr

Begrüßung durch Präs. Bgm. Helmut Mödlhammer mit anschließendem „Wildessen“, **Wild- und Streuobstspezialitäten** aus dem Flachgau - aufgetischt von den Hallwanger Jägern beim Annerlbauer.



PROGRAMM – EXKURSION

Samstag, 20. September 2008

Treffpunkt: Hallwang (Sportzentrum)

8.15 Uhr

Abfahrt mit Bus von Hallwang (Sportzentrum) nach Laufen,
Besichtigung Kelterei Gregor Greimel



Hauspoint 3, 83410 Laufen,
greimelsaft@t-online.de,
Familienbetrieb in der
3. Generation seit 1920,
verarbeitet werden haupt-
sächlich regionale Obst-
sorten

11.30 – 14.00

Betriebsführung Fam. Maria und Andreas Hofer, inklusive Mittagessen



Joglbauer, Hohengarten 3,
5162 Obertrum
hofladen.joglbauer@aon.at,
Milchviehbetrieb mit eigener
Nachzucht, Milchverarbei-
tungsraum, Hofladen, Hof-
backstube, Obstschauanlage,
Gemüse- und Getreidean-
bau, Pflanzenkläranlage für
das ganze Dorf

14.30 Uhr

Ankunft in Hallwang

14.45 Uhr

Besichtigung modularer Safterzeugungs-Anlagen

Steckerfertige Anlagen für die Produktion hochwertiger Säfte.



Ausgestellt werden die
Hauptkomponenten einer
modularen Anlage mit
500 l/h bestehend aus:
Wasch-/Mahlanlage zum
Reinigen und Mahlen von
Obst oder Gemüse;

Einbandpresse, kontinuierliches Presssystem für hohe Erträge bei guter
Qualität; Pasteurisierung, schonende Erhitzung für optimale Haltbarkeit;
Abfüllung in Bag in Box oder Flaschen

Weitere Maschinen: Rätzmühle, Entstein- und Passieranlage; www.voran.at

Anschließend

Führung durch die Flachgauer Obstausstellung

mit *HR Dr. Siegfried Bernkopf und Obm. Ferdinand Baumgartner*, danach
Besuch des Hallwanger Dorffestes.

Streuobstwiesen schützen und erhalten

Streuobstbestände

- sind großwüchsige Bäume verschiedener Obstarten, Sorten und Alterstufen
- stehen „gestreut“ auf Feldern, Wiesen und Weiden
- typische Baumform: Hochstamm (1,60 m bis 1,80 m Stammhöhe)
- Baumabstand: 10 – 20 Meter
- traditionelle Doppelnutzung: Obstanutzung und Unterkultur (Wiese, Weide, Acker)

Gefährdung

In den vergangenen Jahrzehnten sind zahlreiche Streuobstwiesen verschwunden. Teilweise sind die Bestände um mehr als 90 % zurückgegangen.

- Einbruch der Streuobstbestände durch Rodungen
- Überalterung und Zusammenbruch der Bestände durch fehlende Pflege und Verjüngung
- zu geringe Wertschöpfung des produzierten Obstes

Anlage und Pflege

Der Streuobstbau erfordert regelmäßige Pflege.

- eine langfristige Nutzung sollte angestrebt werden, bzw. gegeben sein
- obstbauliche Fachkenntnisse sind vorteilhaft und werden im Rahmen von Schulungen durch die Kreisverbände und dem Sbg. Landesverband vermittelt



Schützen durch nutzen!

Durch die Nutzung heimischer Produkte schützen wir diesen Lebensraum.

- Säfte und Most
- Obst
- Honig
- Apfeltrester
- Weide
- Wildäsung

Quellennachweis: Text mit freundlicher Genehmigung der Wildlandstiftung Bayern, entnommen aus „Streuobstwiesen schützen und erhalten“
Fotos: Dr. Stallmann

Lebensraum Streuobst

Streuobstbestände zählen zu den gefährdeten Lebensräumen in unserer Kulturlandschaft. Mit über 5.000 Tier- und Pflanzenarten sind diese vom Menschen geschaffenen Lebensräume wertvolle Rückzugsgebiete für zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Obstbäume prägen unser Landschaftsbild und zählen zu wichtigen Verbindungsgliedern im Biotopverbund. Mit dem Erhalt dieses einzigartigen Lebensraums tragen wir zum Erhalt der Artenvielfalt bei.

Ökologie



Auswirkungen auf die Umwelt:

- Klimaausgleich
- Windschutz
- verringerte Bodenerosion
- verringerte Auswaschung von Nährstoffen
- Wasserrückhalt
- wichtige Trittsteine im Biotopverbundsystem



Auswirkungen für Flora und Fauna:

- Struktur: aufgelockerter Bewuchs
- Blütenreichtum der Bäume und Wiesen
- zahlreiche und vielfältige Baumhöhlen
- Totholz
- geringer Nährstoffeintrag und geringe Pestizidbelastung durch extensive Bewirtschaftung

Artenreichtum

- Säugetiere: z.B. Fledermäuse, Siebenschläfer, Gartenschläfer, Feldhasen, Rehe
- Vögel: z.B. Wiedehopf und Kauz (siehe Foto), Wendehals, Raubwürger, Gartenrotschwanz, Grünspecht, Ortolan, Kleinspecht, Drosseln, Rebhuhn
- Amphibien und Reptilien: z.B. Schlingnatter, Ringelnatter, Zauneidechse
- Insekten: z. B. Wildbienen, Bienen, Käfer, Heuschrecken, Tag- und Nachtfalter
- artenreiche Pflanzengemeinschaften auf extensiv genutzten Wiesen: z. B. Schlüsselblumen, Orchideen, Wiesensalbei (siehe Foto)
- Genreservoir (alte Obstbaumsorten): robust, schädlingsresistent, frosthart

Möglichkeiten zum Schutz des Lebensraums

- Neuanlage
- Nachpflanzung
- Pflege erfordert Fachwissen: Pflanzschnitt, Erziehungsschnitt, Pflegeschnitt, Verjüngungsschnitt
- Nisthilfen (z. B. Steinkauzröhren, Fledermauskästen)
- begleitende Maßnahmen (z. B. Heckenpflanzung)
- Obstverwertung organisieren



Veranstalter:

Sbg. Landesverband für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege, Schwarzstr. 19, 5024 Salzburg, Tel. Nr. 0 662 / 87 05 71-244, Fax DW 295; e-mail: obstbau@lk-salzburg.at; ZVR-Zahl: 464242030

Veranstaltungsort:

Gemeindsaal der Gemeinde Hallwang, Dorfstraße 45, 5300 Hallwang

www.hallwang.at

Infotelefon während der Tagung (Donnerstag bis Samstag) Tel. Nr. 00 43 (0) 650 / 68 46 100

Die Tagung wird unterstützt von der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege Laufen, der EuRegio sowie weiteren Kooperationspartnern und den Sponsoren.

Die Kosten für beide Mittagessen (Freitag und Samstag) und Abendessen (€ 10,-)

am 19. September sowie für die Übernachtung sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

Adressen für Quartierwünsche:

Landgasthof*** und Pension**** Gut Kirchbichl, Dorfstraße 41, 5300 Hallwang,

Tel. 0 662 / 66 19 54, e-mail: kontakt@landgasthof-kirchbichl.at, www.landgasthof-kirchbichl.at

Gasthof „Gastagwirt****“, Alte Wienerstraße 37, 5301 Eugendorf,

Tel. 0 62 25 / 82 31, e-mail: office@gastagwirt.at, www.gastagwirt.at

Tourismusverband Eugendorf

5301 Eugendorf, Tel. Nr. 0 62 25 / 84 24

e-Mail: info@eugendorf.com, www.eugendorf.com

Kooperationspartner

 <p>OGV HALLWANG</p>	 <p>Gemeinde Hallwang</p>	 <p>lk landwirtschaftskammer salzburg</p>	 <p>Kreisverband für Gartenbau und Landschaftspflege Berchtesgadener Land</p>
 <p>Biosphärenreservat Berchtesgaden</p>	 <p>Kreisverband Traunstein für Gartenkultur und Landespflege e.V. www.garten-traunstein.de</p>	 <p>LAND OBERÖSTERREICH</p>  <p>Land Oberösterreich NATUR</p>	 <p>Freistaat Bayern</p>

So erreichen Sie uns:

Auskünfte für Anreise mit Bus & Bahn:
www.oebb.at

ANMELDUNG (Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!)
 Bitte melden Sie sich schriftlich mit der Karte unten oder per E-Mail bis
 spätestens Montag, 8. September 2008 beim Veranstalter an:
 Sbg. LV für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege, Schwarzstr. 19, 5024 Salzburg,
 Fax 0662/870571-295, E-mail: obstbau@lk-salzburg.at

Anmeldung zu den „EuRegio-Streuobsttagen“

Anmeldeschluss: Montag, 8. September 2008

„Strategien zur Vermarktung regionaler Streuobstprodukte“
 Freitag, 19. und Samstag 20. September 2008 in Hallwang bei Sbg.

- Personen an beiden Tagen 19. u. 20. September
- Personen nur an der Tagung am 19. September
- Personen nur an der Exkursion am 20. September



Name Vorname.....

Organisation

Plz Ort Straße

Telefon/Handy E-mail

Datum Unterschrift.....



**BAUMSCHULEN
GURTNER**

A-4974 Ort im Innkreis · Aigen 1 · Tel. 077 51-83 42 · Fax 83 424
baumschule@gurtnerpflanzen.at

**Obstbäume, Beerensträucher, Rosen,
Ziersträucher, Koniferen, Schling- und
Heckenpflanzen, Blütenstauden**

- > HAUSHALTS- UND GARTENMARKT
- > LANDWIRTSCHAFT
- > BAUSTOFFE
- > ENERGIE - Treib- und Brennstoffe



LAGERHAUS

Ganz in Ihrer Nähe!

www.lgh.at

GRENZÜBERSCHREITENDE EUREGIO STREUOBSTTAGE 2008



FACHTAGUNG

„Strategien zur Vermarktung regionaler Streuobstprodukte“